

Gott ist die Liebe.

Die Liebe braucht ein Gegenüber.
Daher schuf Gott den Menschen.

(Meinholf Steinhofer)

Sieh es an, das Weizenkorn in deiner Hand, erfasse es mit deinem Blick: Die Form und die Einkerbung wie ein Brot, klein, winzig, unscheinbar, und voller Energie, wenn es auf fruchtbaren Boden fällt, wenn es versenkt wird in die Erde und sich die Verwandlung vollzieht, tief unten, wohin keiner blickt. Es erinnert mich, wenn ich ganz unten bin, scheinbar der Sonne und dem Leben entzogen; wenn



ich zu mir zurückfinde, in mir neue Gedanken und Ideen keimen; wenn ich mich versenke mit dem Weizenkorn, kehre ich zu mir zurück. Wenn ich zum Ursprung gelange und Ich werde, treffe ich auf den Gedanken Gottes, den er dachte, als er mich schuf. Ich werfe allen

Ballast ab und bin bereit, mich zu verändern, zu verwandeln, wie eine Raupe zum Schmetterling wird. Ich liege im Boden wie ein Weizenkorn, meine harte Schale bricht auf. Ich strecke mich nach oben, und meine Wurzeln suchen neuen Halt. Ich arbeite mich durch die dunkle Erde mit neuer Kraft und spüre die wärmende Sonne. Ich wachse durch die Nacht zum Tag und reife und bringe Frucht: tausendfach, um die Hungrigen zu sättigen, um mich auszuteilen, wie Jesus sich austeilte, um Brot des Lebens zu werden für die Völker. Ich fange klein an, jeder fängt so klein an, aber viele kleine Weizenkörner werden ein großes Feld.

Mag sein, dass deine Seele weint und dein Herz trauert. Ich werde dich trösten.

Mag sein, dass deine Hoffnungen zerbrechen und deine Träume platzen. Ich werde dich heilen.

Mag sein, dass deine Ohren ertauben und deine Stimme verstummt. Ich werde ich rufen.

Mag sein, dass deine Augen erblinden und deine Schritte erlahmen ich werde dich führen.

Ich, der Herr, dein Gott, der dich befreit hat.



**Menschen können die Gedanken Gottes nicht ergründen,
IHN höchstens durch ihr Denken ehren.**

(Paul Schupp)



Anfangs glaubte ich, bekehren zu müssen. Inzwischen habe ich gelernt, dass es meine Aufgabe ist zu lieben. Und Liebe bekehrt, wen sie will. (Mutter Teresa)

**Nimm von uns die Angst, für andere verbraucht
zu werden. Hilf uns, einander Gutes zu tun,
damit wir nicht vergeblich leben.**

Wenn du den Weg finden willst, den Gott dir im Leben zugedacht hat, musst du im Stimmengewirr unserer Tage die Stimme Gottes heraushören. Es ist oft nicht die lauteste Stimme,

denn es ist die Stimme der Liebe;
und Liebe ist nicht laut und aufdringlich,
sondern leise, behutsam, einladend.

Gott kann durch alles und jeden sprechen:

im Gebet, durch ein Wort der Bibel,
das dich nicht mehr loslässt, durch Menschen,
Kritik, Scheitern und Misserfolge,
durch innere Stimmungen und Talente.

Aber du brauchst ein waches Herz,
ein Herz, das hören kann.

(nach Michael Theuerl)



**Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.**

(Hermann Hesse)



„SCHMUNZELIGES“ „Mein Verlobter ist Steuermann“, erzählt Lydia stolz ihrer Freundin. – „Auf einem großen Schiff?“ – „Nein, auf dem Finanzamt!“

**Es muss wohl Menschen geben, die auch für jene beten,
die niemals beten. (Victor Hugo)**